
**demokratie
leben**

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen



Förderung von Einrichtungen der politischen Bildung

Berichtsjahr 2012 – Stand: 31.10.2013



d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG – Rheinische Str. 1 44137 Dortmund

Tel.: 0231 222 438-10 Mail: info@d-nrw.de



INHALTSVERZEICHNIS

Aufbau des Berichtes	3
Hintergrund und Zielsetzung	3
Allgemeine Programminformationen	4
Zusammenfassung	5
Einrichtungen	6
Landesförderung der Einrichtungen	7
Veranstaltungen	9
Personal: HPM	15
Fachinformationen	16
Zusammenfassung	17
Einrichtungen	18
Veranstaltungen	20
Durchführung der Veranstaltungen	20
Kooperationen	23
Zielgruppen	25
Teilnehmende	28
Personal: HPM	39



Aufbau des Berichtes

Dieser Bericht gliedert sich in zwei Informationsebenen:

- Allgemeine Programminformationen: Zusammenfassende Ergebnisse,
- Fachinformationen: Umfassende Informationen zu den Kennzahlen zur Förderung von Einrichtungen der politischen Bildung.

Die Auswertungen beziehen sich auf folgende Bereiche:

- Einrichtungen,
- Veranstaltungen,
- Personal.

Die erhobenen und ausgewerteten Kennzahlen sind diesen Bereichen zugeordnet.

Informationen zu der jeweiligen Berechnungsgrundlage und zu Besonderheiten in der Darstellung finden sich in den Fußnoten zu diesem Bericht.

Die Veranstaltungsdaten von zwei Einrichtungen wurden mittels eines aggregierten Datenerhebungsbogens erfasst, der lediglich eine eingeschränkte Datenauswertung ermöglicht. Enthalten die in diesem Bericht aufgeführten Auswertungen keine Angaben zu diesen Einrichtungen, so sind die jeweiligen Auswertungen entsprechend mit einem  gekennzeichnet.

Hintergrund und Zielsetzung

Die von der Landeszentrale geförderten „Spezialisten“ der politischen Bildung setzen sich zusammen aus parteinahen Stiftungen, gewerkschaftlichen und kirchlichen Einrichtungen sowie Einrichtungen von Bürgerbewegungen und Initiativen. Durch die Förderung soll die Angebotsvielfalt in den Regionen des Landes gestärkt werden.

MODALITÄTEN DER FÖRDERUNG

Empfänger der Zuwendung sind Träger von Einrichtungen, die nach dem Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen (WbG NRW) anerkannt sind und – gemessen an der Bildungsleistung (Teilnehmertage, Unterrichtsstunden) – zu mindestens 75 % politische Bildung durchführen.

Darüber hinaus müssen sich in den geförderten Einrichtungen mindestens 70 % der Veranstaltungen der politischen Bildung auf gesellschaftliche Kernfelder beziehen.



Allgemeine Programminformationen



Zusammenfassung

Das Land NRW fördert die Einrichtungen der politischen Bildung. Die Förderung setzt sich aus Mitteln nach dem Weiterbildungsgesetz NRW (WbG NRW), Projektmitteln der Landeszentrale für politische Bildung und sonstigen Landeszuschüssen zusammen. Die Landeszentrale für politische Bildung förderte die Einrichtungen der politischen Bildung im Jahr 2012 mit rund 4,7 Mio €.

Im Berichtsjahr 2012 wurden 46 Einrichtungen gefördert, das sind zwei Einrichtungen weniger als im vorherigen Jahr.

In den Einrichtungen wurden etwa 8.300 Veranstaltungen realisiert und es konnten knapp 187.000 Teilnehmende erreicht werden.

Die Anzahl der hauptberuflichen pädagogischen Mitarbeiter (HPM) bleibt im Vergleich zum Vorjahr konstant. Insgesamt wurden 261 HPM beschäftigt, darunter rund 60 % in Vollzeit.

ES WURDEN ETWA 8.300 VERANSTALTUNGEN MIT KNAPP 187.000 TEILNEHMENDEN DURCHFÜHRT



Einrichtungen

Räumlich verteilen sich die 46 Einrichtungen auf 27 Kommunen in Nordrhein-Westfalen. In einigen Kommunen gibt es mehr als eine Einrichtung.

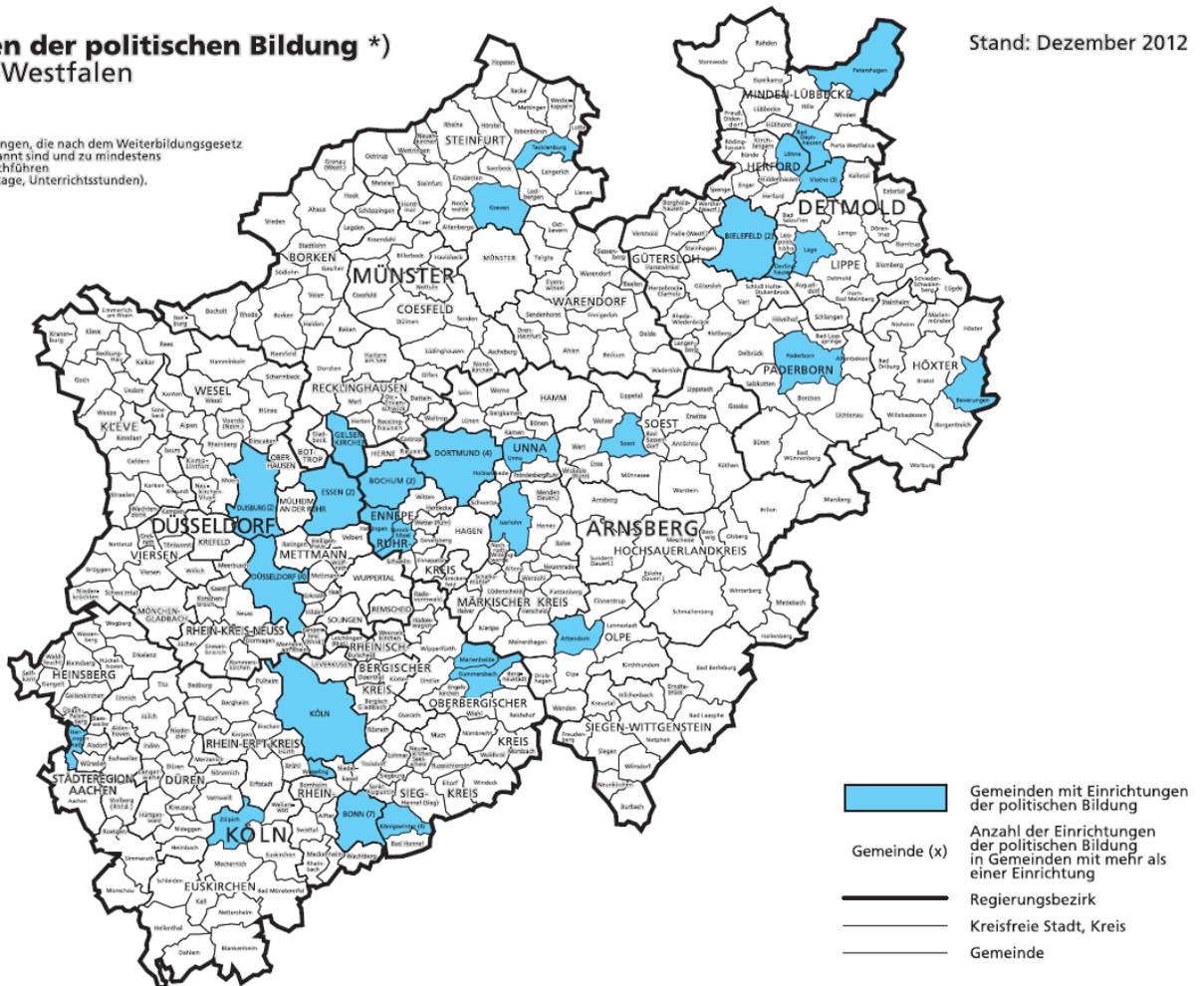
46 GEFÖRDERTE EINRICHTUNGEN IM BERICHTSJAHR

AKTUELLE RÄUMLICHE VERTEILUNG DER EINRICHTUNGEN¹

Einrichtungen der politischen Bildung *) in Nordrhein-Westfalen

Stand: Dezember 2012

*) Berücksichtigt sind Einrichtungen, die nach dem Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen anerkannt sind und zu mindestens 75 % politische Bildung durchführen (Bezugsgrößen: Teilnehmertage, Unterrichtsstunden).



¹ Berücksichtigt sind Einrichtungen, die nach dem Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen anerkannt sind und zu mindestens 75% politische Bildung durchführen (Bezugsgrößen: Teilnehmertage, Unterrichtsstunden)



Landesförderung der Einrichtungen

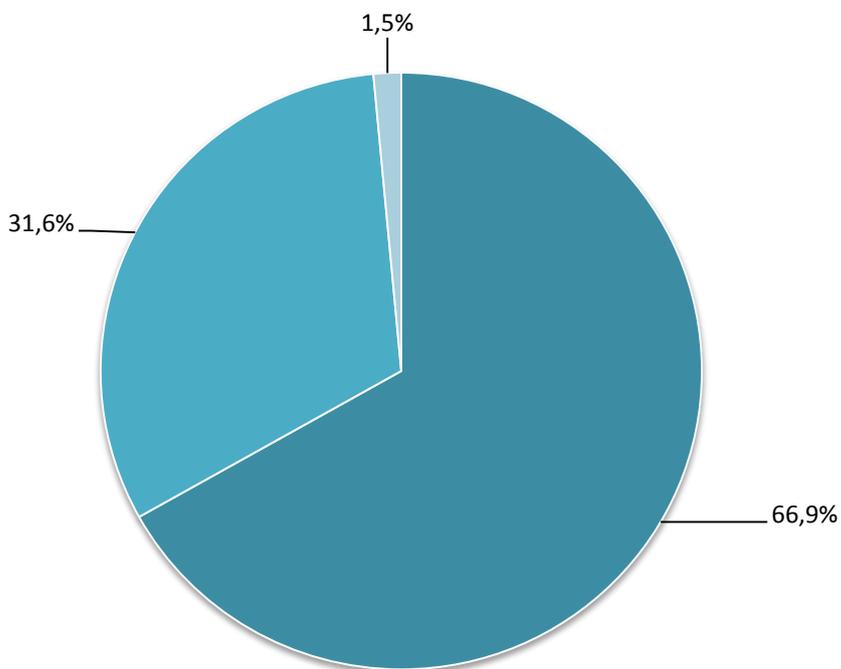
Die Einrichtungen der politischen Bildung wurden 2012 mit Landeszuschüssen in Höhe von rund 14,8 Mio € gefördert. Etwa 1/3 der Landeszuschüsse stammen aus den Projektmitteln der Landeszentrale für politische Bildung (LZpB).

RUND 1/3 ALLER LANDESZUSCHÜSSE SIND ZUSCHÜSSE AUS DEN PROJEKTMITTELN DER LZPB

HERKUNFT DER LANDESZUSCHÜSSE

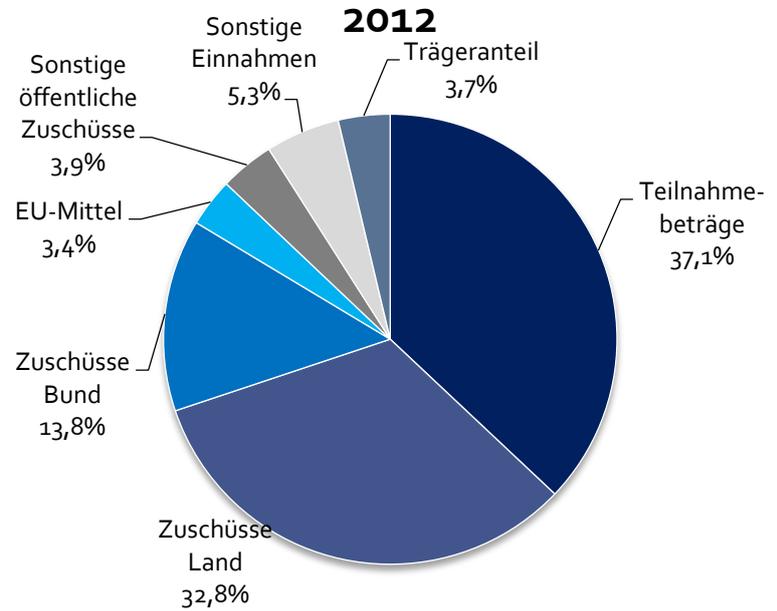
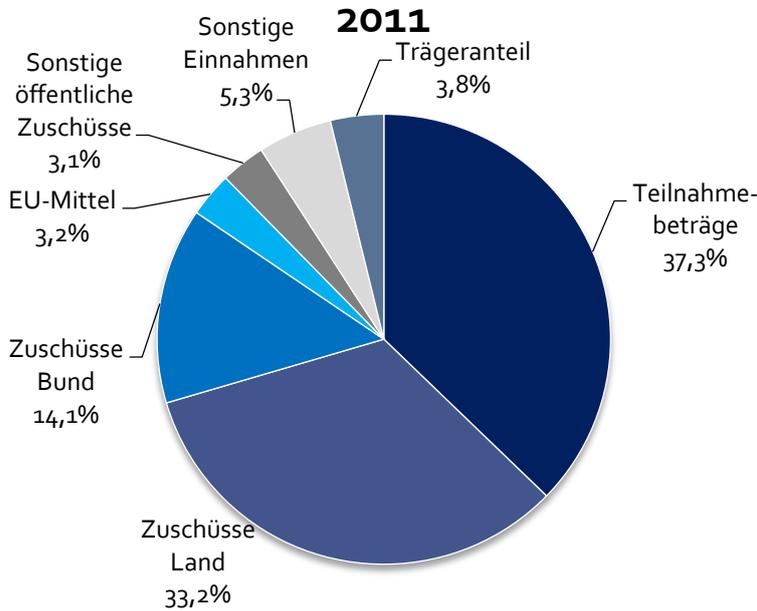
2012	In €	Anteil
Landeszuschüsse		
Summe Landeszuschüsse	14.817.798 €	100%
Zuschüsse nach dem WbG NRW	9.908.022 €	66,9%
Projektmittel LZpB	4.690.096 €	31,6%
Weitere Landeszuschüsse	219.680 €	1,5%

■ Zuschüsse nach dem WbG NRW ■ Projektmittel LZpB ■ Weitere Landeszuschüsse

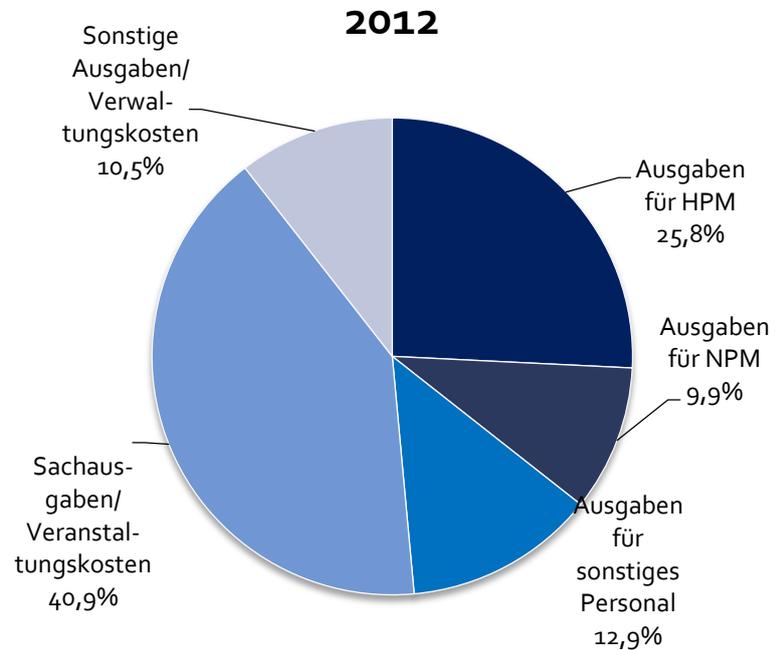
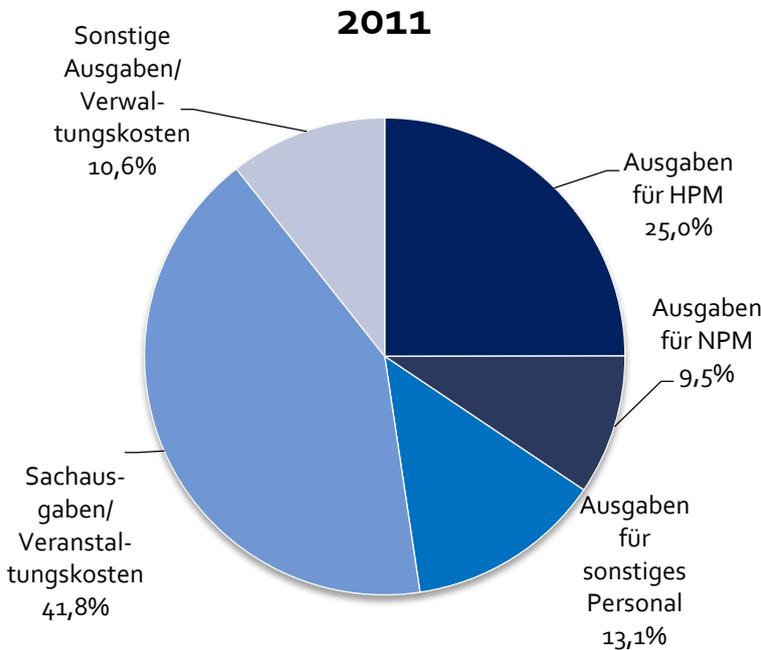




EINNAHMENPLANUNG 2011-2012



AUSGABENPLANUNG 2011-2012





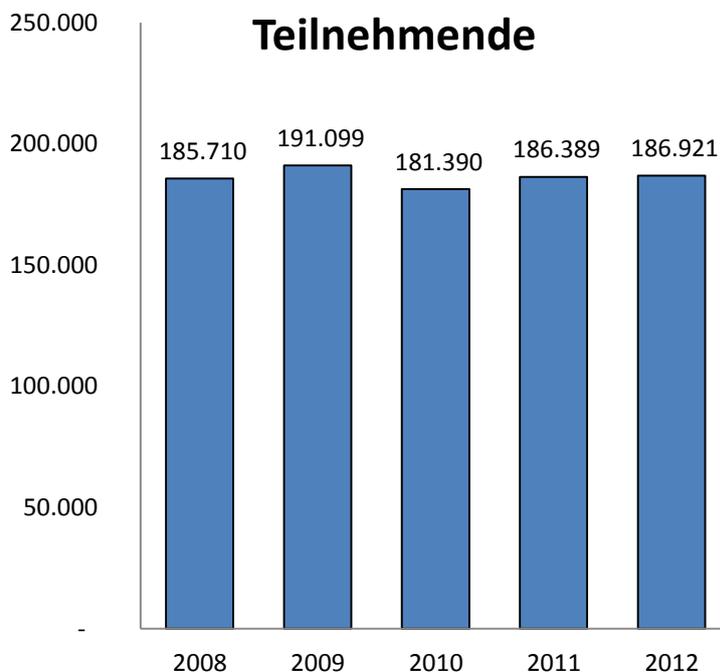
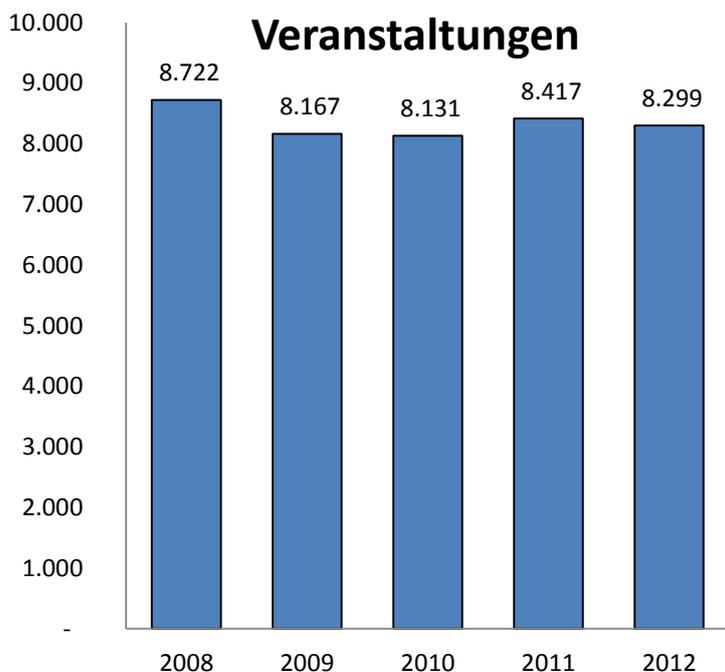
Veranstaltungen

Die geförderten Einrichtungen haben im Berichtsjahr 2012 insgesamt 8.299 Veranstaltungen durchgeführt, das sind 118 Veranstaltungen weniger als 2011. Dennoch sind im Vergleich zum Vorjahr mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht worden (186.921 Teilnehmende insgesamt).

VERANSTALTUNGEN UND TEILNEHMENDE 2008-2012

	2008	2009	2010	2011	2012	
						Anzahl Entwicklung
Einrichtungen	48	47	47	48	46	
Veranstaltungen	8.722	8.167	8.131	8.417	8.299	
Teilnehmende	185.710	191.099	181.390	186.389	186.921	

In der grafischen Darstellung zeigt sich die geringe Abweichung bei der Veranstaltungszahl und der Anzahl der Teilnehmenden innerhalb der Jahre 2008 bis 2012.



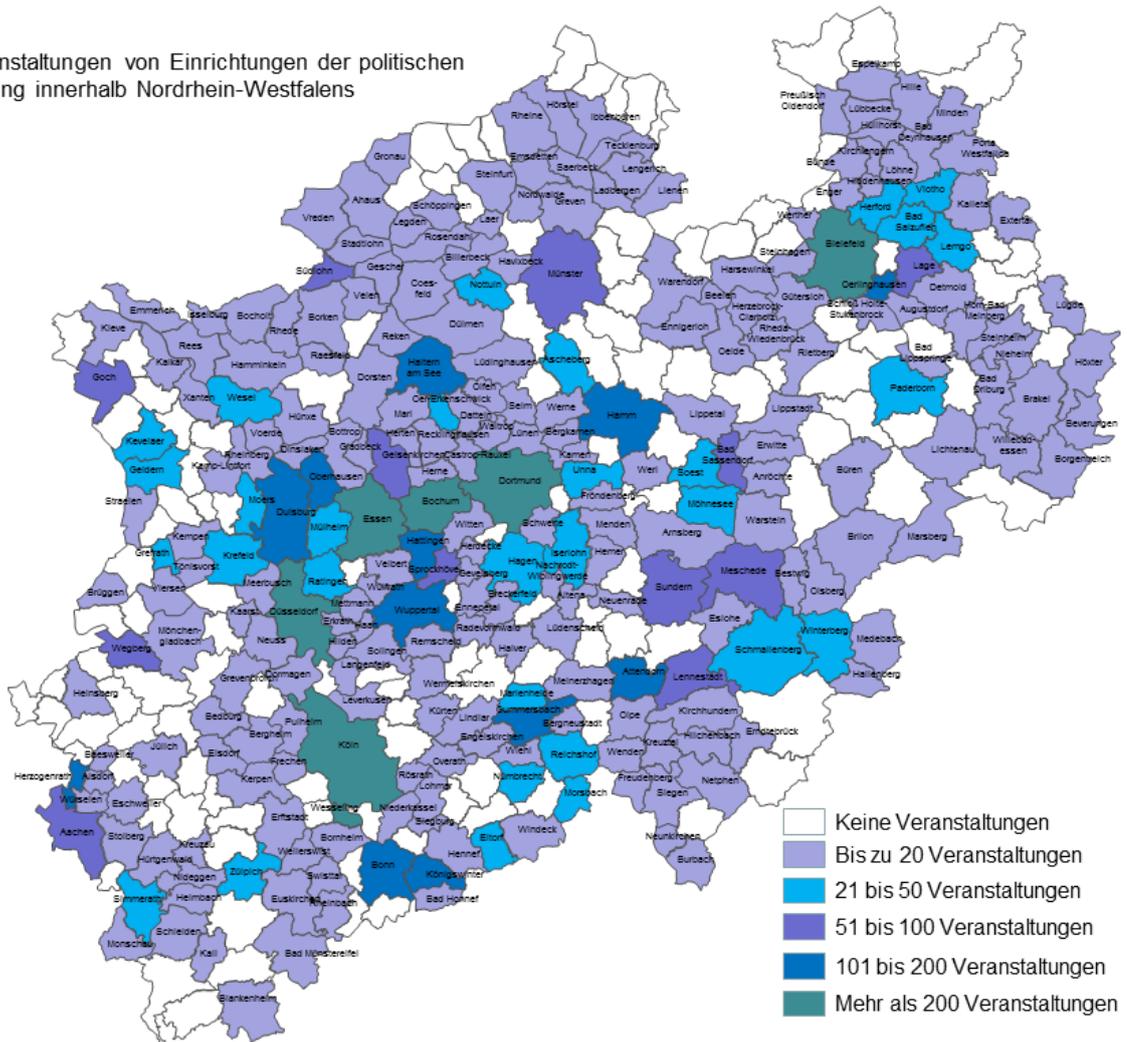


Insgesamt fanden 7.288 Veranstaltungen von Einrichtungen der politischen Bildung innerhalb von NRW statt. Das sind 87,8 % aller Veranstaltungen. In jedem Kreis bzw. jeder kreisfreien Stadt gab es Veranstaltungen von Einrichtungen der politischen Bildung. Damit ist eine Flächendeckung gewährleistet.

7.288 DER 8.299 VERANSTALTUNGEN FANDEN INNERHALB VON NRW STATT (87,8 %)

KARTE RÄUMLICHE VERTEILUNG DER VERANSTALTUNGEN²

Veranstaltungen von Einrichtungen der politischen Bildung innerhalb Nordrhein-Westfalens



In Bochum (596 Veranstaltungen), Bielefeld (537), Dortmund (416), Düsseldorf (338), Wesseling (240), Köln (237) und Essen (202) fanden mit jeweils mehr als 200 Veranstaltungen im Berichtsjahr 2012 die meisten Veranstaltungen statt.

² Berücksichtigt sind Einrichtungen, die nach dem Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen anerkannt sind und zu mindestens 75% politische Bildung durchführen (Bezugsgrößen: Teilnehmertage, Unterrichtsstunden)



Das Angebot der politischen Bildung wird in verschiedene Kernfelder untergliedert. Die Verteilung der Veranstaltungen auf die Kernfelder blieb seit 2009 weitgehend konstant. Zum Berichtsjahr 2009 gab es Veränderungen der Kernfelder, daher unterscheidet sich die Verteilung in den Berichtsjahren 2008 und 2009 deutlich.

VERTEILUNG AUF DIE EINZELNEN
KERNFELDER IST SEIT 2009
WEITGEHEND KONSTANT

VERTEILUNG VON VERANSTALTUNGEN NACH KERNFELDERN 2008-2012³

Veranstaltungen nach Kernfeldern	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
					Anteil	Anzahl	
Summe der Veranstaltungen	6.375	8.167	8.131	8.417	8.299	8.299	
Lebendige Demokratie - Partizipation - Medienkompetenz	27,6%	24,8%	24,5%	22,6%	21,2%	1.759	
Demografischer Wandel - Flexibilisierung der Lebensentwürfe - Modelle des zivilgesellschaftlichen Engagements	0,2%	3,9%	4,2%	4,1%	3,5%	288	
Schulisches Engagement - Lebenslanges Lernen - Bildungsberatung	1,8%	5,9%	5,9%	7,7%	10,1%	840	
Menschenrechte - Politische Kultur - Zeitgeschichte (mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen)	0,7%	6,1%	7,3%	6,0%	7,2%	602	
Zuwanderung und Integration	7,0%	4,9%	4,7%	5,1%	4,4%	362	
Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess	0,8%	8,1%	8,1%	8,4%	9,1%	752	
Globalisierung - Marktwirtschaft - Sozialpolitik	48,2%	41,0%	40,9%	41,1%	40,2%	3.339	
Klimawandel und Entwicklung - Lokale und globale Handlungsperspektiven	0,5%	1,8%	2,0%	2,3%	2,2%	181	
Anderes Thema	13,2%	3,6%	2,4%	2,7%	2,1%	176	

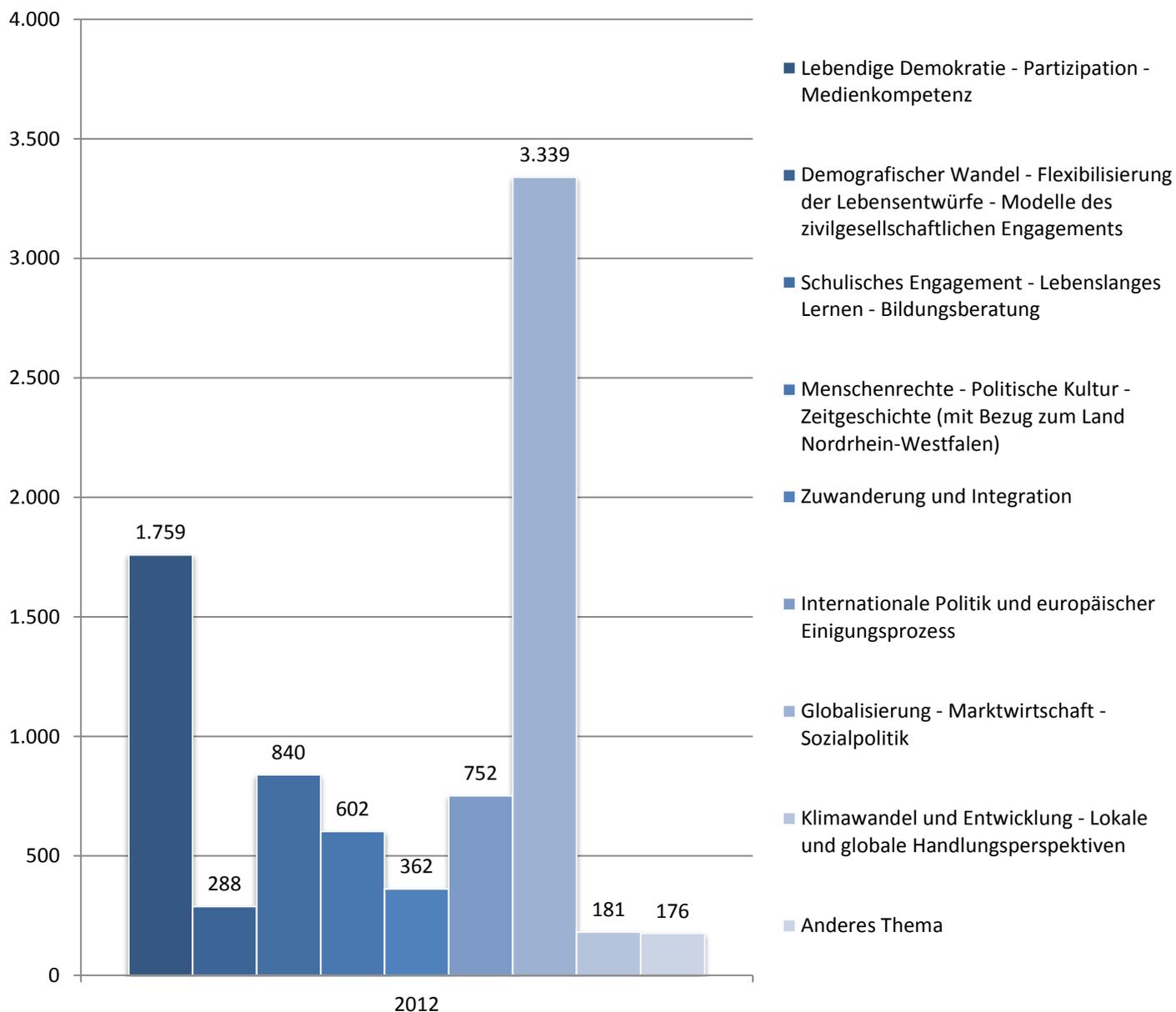
Die meisten Veranstaltungen behandeln weiterhin das Kernfeld „Globalisierung - Marktwirtschaft – Sozialpolitik“. Im Kernfeld „Klimawandel und Entwicklung – lokale und globale Handlungsperspektiven“ sowie bei „andere Themen“ wurden die wenigsten Veranstaltungen durchgeführt.

Der Trend der weiteren Zunahme von Veranstaltungen zum Kernfeld „Schulisches Engagement – Lebenslanges Lernen – Bildungsberatung“ setzt sich auch im Berichtsjahr weiter fort.

³ Die Werte von 2008 umfassen zum Teil andere Kernfelder, so dass für die Folgejahre nur eine bedingte Vergleichbarkeit gegeben ist.



VERANSTALTUNGEN NACH KERNFELDERN 2012





VERTEILUNG VON VERANSTALTUNGEN NACH KERNFELDERN 2008-2012⁴ 

Veranstaltungen nach Kernfeldern	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
						Anteil	
Summe der Veranstaltungen	2.255	4.529	4.542	4.645	4.596	4.596	
Lebendige Demokratie - Partizipation - Medienkompetenz	62,0%	36,0%	35,1%	32,0%	33,2%	1.523	
Demografischer Wandel - Flexibilisierung der Lebensentwürfe - Modelle des zivilgesellschaftlichen Engagements	0,0%	5,5%	5,9%	5,5%	4,5%	206	
Schulisches Engagement - Lebenslanges Lernen - Bildungsberatung	0,0%	9,2%	9,0%	11,2%	12,0%	552	
Menschenrechte - Politische Kultur - Zeitgeschichte (mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen)	0,0%	9,8%	11,7%	9,5%	11,4%	523	
Zuwanderung und Integration	17,2%	7,7%	7,3%	8,1%	6,6%	305	
Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess	0,0%	13,8%	13,8%	14,7%	15,3%	705	
Globalisierung - Marktwirtschaft - Sozialpolitik	0,0%	10,4%	11,3%	11,9%	11,4%	522	
Klimawandel und Entwicklung - Lokale und globale Handlungsperspektiven	0,0%	2,3%	2,9%	3,3%	3,1%	143	
Anderes Thema	20,8%	5,4%	3,1%	3,8%	2,5%	117	

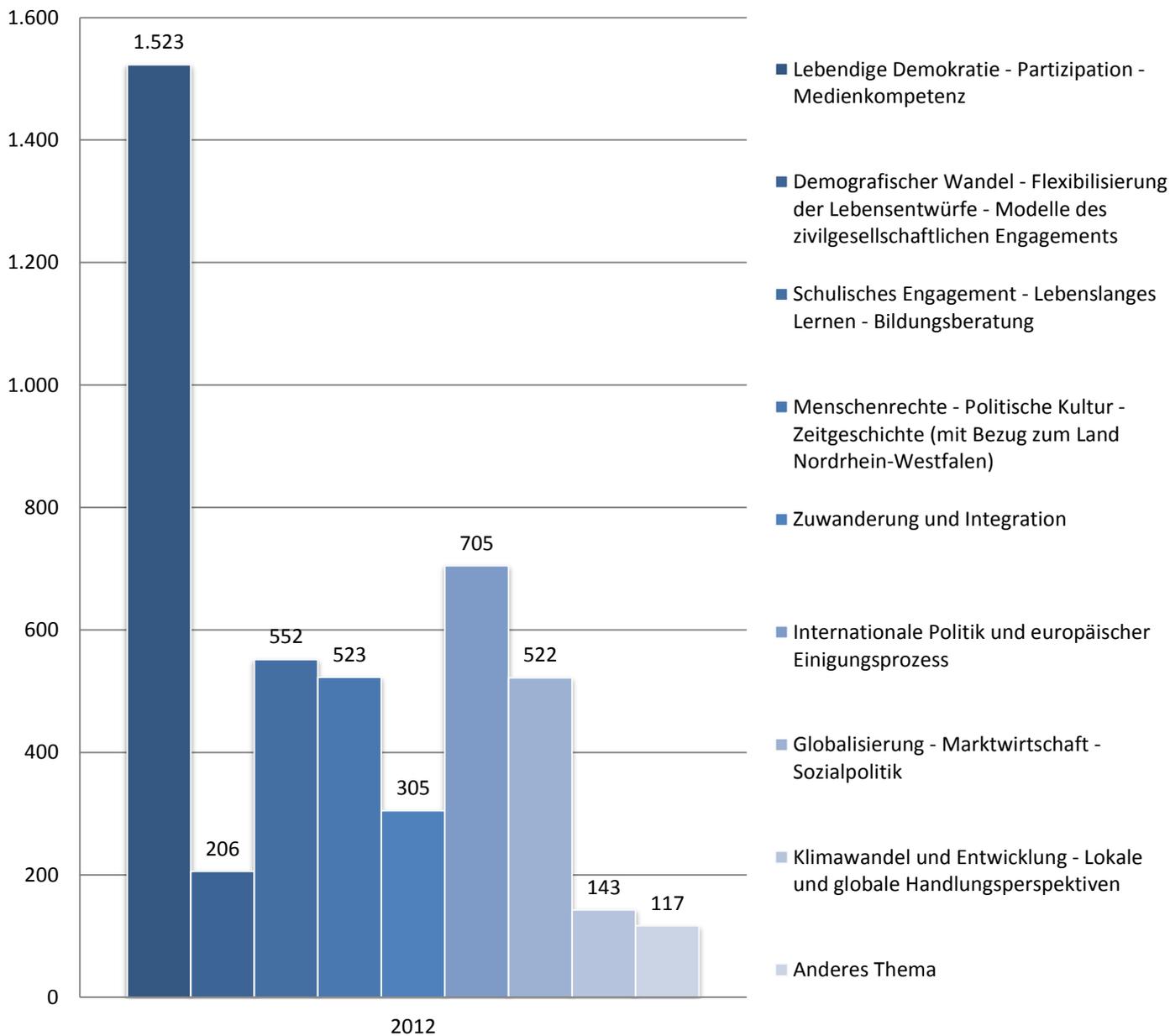
Ohne Berücksichtigung der aggregiert zuliefernden Einrichtungen macht das Kernfeld „Globalisierung – Marktwirtschaft – Sozialpolitik“ nicht mehr die größte Gruppe aus. Es wird durch das Kernfeld „Lebendige Demokratie – Partizipation – Medienkompetenz“ abgelöst. Mit kleineren Schwankungen in der Betrachtung der letzten Jahre sind die Anteile der Veranstaltungen in den jeweiligen Kernfeldern ähnlich geblieben.

IM VERGLEICH ZUR AUSWERTUNG
MIT DEN AGGREGIERT ZUGELIEFER-
TEN DATEN VERÄNDERT SICH DIE
VERTEILUNG

⁴ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).
Die Angaben zum Berichtsjahr 2008 beinhalteten zum Teil andere Kernfelder.



VERANSTALTUNGEN NACH KERNFELDERN 2012⁵ 



⁵ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).



Personal: HPM

In den Einrichtungen wurden 2012 insgesamt 261 hauptberuflich pädagogische Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter (HPM) eingesetzt. Diese unterteilen sich in Vollzeit- und Teilzeit HPM.

In über 2/3 der Einrichtungen wurden HPM in Teilzeit beschäftigt. Insgesamt waren ca. 41 % aller HPM in Teilzeit beschäftigt.

IN ÜBER 2/3 ALLER EINRICHTUNGEN WURDEN HPM IN TEILZEIT BESCHÄFTIGT

PERSONALEINSATZ 2009-2012

	2009	2010	2011	2012	
Personaleinsatz				Anzahl	Entwicklung
Summe	232	243	258	261	
Vollzeit HPM	143	138	151	154	
Teilzeit HPM	89	105	107	107	
Anzahl Einrichtungen	47	47	48	46	

Die Anzahl an eingesetzten HPM ist im Vergleich zu 2011 in etwa konstant geblieben.

DIE ANZAHL DER HPM IST IM VERGLEICH ZUM VORJAHR NAHEZU KONSTANT



Fachinformationen



Zusammenfassung

Die Einrichtungen planen insgesamt mit Einnahmen/Ausgaben von rund 45 Mio €.

GEPLANTE EINNAHMEN/AUSGABEN
VON RUND 45 MIO €

Die Einrichtungen der politischen Bildung haben im Jahr 2012 insgesamt 8.299 Veranstaltungen durchgeführt. Über 50 % davon wurden als Seminare abgehalten. Die meisten Veranstaltungen wurden kooperativ mit anderen Institutionen/ Einrichtungen durchgeführt.

Insgesamt nahmen 186.921 Personen an den Veranstaltungen teil, von denen über 54 % männlich waren. Über 50 % der Teilnehmenden waren zwischen 16 und 40 Jahren alt.



Einrichtungen

32,8 % der geplanten Einnahmen machen die Landeszuschüsse aus. Hieraus stammen wiederum 31,6 % aus den Projektmitteln der LZpB. Der Anteil der Projektmittel der LZpB an den geplanten Einnahmen beläuft sich insgesamt auf über 10 %. Landeszuschüsse und Teilnahmebeträge machen wie schon in den Vorjahren zusammen mit fast 70 % die Hauptquellen der Einnahmeplanung aus. Insgesamt ergeben sich in der Verteilung im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Änderungen.

PROJEKTMITTEL DER LZPB MA-
CHEN ÜBER 10 % DER GEPLANTEN
EINNAHMEN AUS

EINNAHMENPLANUNG 2008-2012

Einnahmenplanung	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
						Anteil	
Summe	36.915.732 €	42.656.622 €	42.091.522 €	45.496.190 €	45.215.023 €	45.215.023 €	
Teilnahmebeträge	45,0%	37,7%	40,7%	37,3%	37,1%	16.763.000 €	
Zuschüsse Land	23,3%	30,2%	30,4%	33,2%	32,8%	14.817.798 €	
davon nach dem WbG NRW	-	-	66,9%	66,4%	66,9%	9.908.022 €	
davon aus Projekt- mitteln der LZpB	-	-	30,8%	31,4%	31,6%	4.690.096 €	
davon aus weiteren Zuschüssen	-	-	2,3%	2,2%	1,5%	219.680 €	
Zuschüsse Bund	10,6%	15,8%	12,5%	14,1%	13,8%	6.248.044 €	
EU-Mittel	0,5%	2,5%	3,4%	3,2%	3,4%	1.568.967 €	
Sonstige öffentliche Zuschüsse	4,0%	4,2%	3,2%	3,1%	3,9%	1.752.385 €	
Sonstige Einnahmen	14,6%	5,3%	5,4%	5,3%	5,3%	2.396.927 €	
Trägeranteil	2,0%	4,3%	4,4%	3,8%	3,7%	1.667.902 €	



Die Verteilung der Ausgaben verhält sich auch in diesem Berichtsjahr ähnlich wie in den Vorjahren.

DIE AUSGABEN VERTEILEN SICH
ÄHNLICH DEM VORJAHR

Der größte Anteil der Ausgaben fällt weiterhin auf die „Sachausgaben/Veranstaltungskosten“ (40,9 %), gefolgt von den Ausgaben für HPM mit 25,8 % aller Ausgaben. Damit ist die Stärkung der Hauptberuflichkeit als Fördergesichtspunkt gegeben.

AUSGABENPLANUNG 2008-2012

Ausgabenplanung	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
					Anteil	In €	
Summe	42.186.427 €	42.656.622 €	42.091.522 €	45.496.190 €	45.215.023 €	45.215.023 €	
Ausgaben für hauptberufliche pädagogische Mitarbeiter/innen (HPM)	25,4%	24,6%	25,2%	25,0%	25,8%	11.655.686 €	
Ausgaben für nebenberufliche pädagogische Mitarbeiter/innen (NPM)	8,5%	9,0%	9,7%	9,5%	9,9%	4.469.313 €	
Ausgaben für sonstiges Personal	11,1%	11,4%	12,3%	13,1%	12,9%	5.825.022 €	
Sachausgaben/ Veranstaltungskosten	46,5%	45,6%	43,8%	41,8%	40,9%	18.516.880 €	
Sonstige Ausgaben/	8,6%	9,4%	8,9%	10,6%	10,5%	4.748.122 €	



Veranstaltungen

Die 8.299 Veranstaltungen der Einrichtungen verteilten sich auf Veranstaltungsstätten in und außerhalb Nordrhein-Westfalens. Darüber hinaus wurden sie in verschiedenen Veranstaltungsformen abgehalten, von unterschiedlichen Leitungspersonal-Strukturen geführt und mit verschiedenen Kooperationspartnern realisiert.

Durchführung der Veranstaltungen

Die meisten Veranstaltungen (fast 90 %) werden nach wie vor in NRW durchgeführt. Der Großteil der Veranstaltungen (über 57 %) findet in Veranstaltungsstätten in NRW statt. Die Verteilung auf die Veranstaltungsorte außerhalb von NRW bleibt im Jahresverlauf weitgehend konstant.

FAST 90 % ALLER VERANSTALTUNGEN IN BILDUNGS- ODER VERANSTALTUNGSSTÄTTEN INNERHALB VON NRW

Der geringere Anteil der Nutzung von nordrhein-westfälischen Bildungsstätten im Jahr 2012 gegenüber den Vorjahren erklärt sich vor allem daraus, dass in mehreren gewerkschaftlichen Bildungsstätten Veranstaltungen aus Renovierungs- und Umzugsgründen nicht stattfinden konnten. Deshalb wurden in größerem Umfang andere Veranstaltungsstätten in NRW genutzt. Es kann davon ausgegangen werden, dass im Berichtsjahr 2013 wieder ein Anstieg bei der Nutzung der Bildungsstätten zu verzeichnen ist.

VERANSTALTUNGSSTÄTTEN 2008-2012

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Veranstaltungen in					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Veranstaltungen	8.722	8.167	8.131	8.417	8.299	8.299	
Bildungsstätte (z. B. Heimvolkshochschule oder Akademie) in NRW	46,1%	44,1%	52,8%	49,4%	31,7%	2629	
Andere Veranstaltungsstätte in NRW	43,9%	45,7%	37,1%	40,8%	57,7%	4790	
Veranstaltungsstätte in der übrigen BRD	7,3%	7,6%	7,1%	6,8%	7,3%	602	
Veranstaltungsstätte im Ausland	2,8%	2,6%	3,0%	3,0%	3,3%	278	



FORM DER VERANSTALTUNGEN 2008-2012⁶

Veranstaltungsformen	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
					Anteil	Anzahl	
Summe Veranstaltungen	8.722	8.167	8.131	8.417	8.299	8.299	
Kurzveranstaltungen	18,2%	16,7%	16,3%	17,1%	19,3%	1.599	
Tagesveranstaltung	18,4%	17,0%	18,9%	17,8%	18,6%	1.544	
Seminar (mehrtägig)	54,3%	55,6%	54,4%	55,1%	51,7%	4.290	
Kurs/ Kursreihe	4,1%	5,8%	5,6%	5,0%	5,0%	414	
Projekt	0,7%	0,3%	0,2%	0,2%	0,1%	7	
Studiensemiar	4,3%	4,8%	4,5%	4,8%	5,3%	442	

Auch in diesem Berichtsjahr wurden über die Hälfte der Veranstaltungen in Form von Seminaren abgehalten. Wenngleich der Anteil um 3,5 %-Punkte gesunken ist. Bei dem Anteil an Kurzveranstaltungen ist seit 2010 ein positiver Trend zu ermitteln, ansonsten verhalten sich die Anteile über die Jahre konstant.

ÜBER 50% ALLER VERANSTALTUNGEN SIND SEMINARE

⁶ Kurzveranstaltung = bis 4 Stunden (z.B. Vortrag, Podiumsdiskussion, Diskussionsrunde, etc.)



LEITUNG DER VERANSTALTUNG DURCH HAUPTBERUFLICHE PÄDAGOGISCHE MITARBEITENDE 2008-2012⁷ 

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Veranstaltungsleitung HPM					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Veranstaltungen	4.590	4.529	4.542	4.645	4.596	4.596	
keine HPM	36,9%	40,4%	38,6%	43,8%	40,5%	1.860	
1 HPM	55,0%	47,5%	46,2%	43,1%	46,9%	2.158	
2 HPM	7,5%	11,8%	14,4%	12,6%	12,1%	555	
3 und mehr HPM	0,6%	0,3%	0,7%	0,5%	0,5%	23	

Aus der Leitungsstruktur ergibt sich, dass die meisten Veranstaltungen (ca. 60 %) mit einem oder mehreren HPM in der Veranstaltungsleitung durchgeführt wurden. Der Anteil der Veranstaltungen ohne HPM ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 %-Punkte gesunken.

LEITUNG DER VERANSTALTUNG DURCH NEBENBERUFLICHE PÄDAGOGISCHE MITARBEITENDE 2008-2012⁸ 

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Veranstaltungsleitung NPM					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Veranstaltungen	4.590	4.529	4.542	4.645	4.596	4.596	
keine NPM	12,0%	10,5%	10,1%	10,3%	10,5%	487	
1 NPM	41,8%	44,6%	45,4%	45,4%	45,1%	2.072	
2 NPM	18,5%	17,3%	17,2%	17,0%	16,7%	768	
3 NPM	7,9%	7,6%	7,5%	7,7%	7,4%	338	
4 und mehr NPM	19,7%	20,1%	19,8%	19,6%	20,3%	931	

Bei knapp 90 % aller Veranstaltungen wurde mindestens ein NPM in der Veranstaltungsleitung eingesetzt. Die Anteile der NPM an der Veranstaltungsleitung waren über die letzten Jahre konstant.

ANTEILE AN NPM IN VERANSTALTUNGSLEITUNG KONSTANT

⁷ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).

⁸ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).



Kooperationen

Zur Realisierung der Veranstaltungen kooperieren Einrichtungen mit weiteren Einrichtungen, Institutionen oder anderen potenziellen Partnern.

Hieraus ergeben sich die nächsten beiden Tabellen, die die Kooperationsverhältnisse näher beschreiben.

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN STELLEN 2008-2012⁹

Zusammenarbeit	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
					Anteil	Anzahl	
Summe Veranstaltungen	9.510	9.155	9.060	9.367	9.329	9.329	
Bildungseinrichtungen	4,8%	5,7%	4,8%	4,7%	4,7%	442	
Schulen	8,8%	9,9%	9,4%	10,4%	9,3%	870	
Hochschulen	1,8%	4,0%	2,3%	2,0%	2,4%	225	
Verwaltungen/ Behörden	4,7%	4,8%	5,6%	4,6%	5,5%	509	
Betriebe oder Ausbildungseinrichtungen	3,2%	3,9%	4,1%	4,0%	3,8%	358	
Verbände/ Vereine/ Organisationen	31,2%	35,7%	38,0%	39,1%	35,5%	3.312	
Gedenkstätten	3,4%	2,9%	2,0%	2,0%	2,4%	220	
Keine Zusammenarbeit	42,1%	33,2%	33,7%	33,2%	36,4%	3.393	

Die Zusammenarbeit mit „Verbänden/ Vereinen/ Organisationen“ ist in diesem Berichtsjahr um 3,6 %-Punkte zurückgegangen. Diese Gruppe stellt aber weiterhin die wichtigste Kooperationsgruppe. Die Kooperationen mit anderen Stellen bleiben dagegen weitgehend konstant.

WEITERHIN „VERBÄNDE/ VEREINE/ ORGANISATIONEN“ ALS WICHTIGSTE KOOPERATIONSPARTNER

⁹ „Bildungseinrichtungen“ = andere Einrichtungen der politischen Bildung oder der Jugend- und Erwachsenenbildung
 „Verbände/Vereine/Organisationen“ = Verbände/Vereine, Umwelt- oder entwicklungspolitische Organisationen, soziale Bewegungen, Nichtregierungsorganisationen
 Mehrfachnennung möglich



ZUSAMMENARBEIT NACH KERNFELDERN¹⁰ 

2012	Leb. Demokr./ Partiz./ Medien-komp.	Demogr. Wandel/ Flex. d. Lebensentw./ Modelle d. zivilgesell. Engagements	Schul. Eng./ Lebens- langes Lernen/ Bildungsber.	Menschen- rechte/ Pol. Kultur/ (m. Bez. z. Land NRW)	Zuwan- derung/ Integr.	Intern. Politik/ europ. Einigungs- prozess	Global- isierung/ Marktwirt./ Sozialpol.	Klimaw. & Entw./ Lok. & globale Handl.- perspekt.	Anderes Thema	Gesamt	Gesamt
Zusammenarbeit nach Kernfeldern										Anteil	Anzahl
Zusammenarbeit in den Kernfeldern	1.689	212	579	588	313	913	594	154	121	5.163	5.163
Bildungs- einrichtungen	5,2%	1,4%	4,0%	4,1%	6,4%	4,6%	3,9%	6,5%	5,0%	4,6%	238
Schulen	10,3%	14,6%	35,6%	15,1%	7,7%	7,1%	4,5%	6,5%	8,3%	12,3%	636
Hochschulen	2,1%	2,4%	1,7%	1,5%	3,5%	7,4%	2,5%	2,6%	1,7%	3,1%	159
Verwaltungen/ Behörden	8,8%	4,7%	3,5%	4,4%	2,6%	19,1%	10,4%	7,8%	12,4%	9,2%	475
Betriebe/ Ausbildungs- einrichtungen	3,3%	2,4%	2,2%	2,2%	1,0%	2,3%	6,6%	2,6%	2,5%	3,0%	157
Verbände/ Vereine/ Organisationen	25,5%	37,7%	25,4%	36,4%	51,8%	26,8%	40,4%	35,7%	16,5%	30,9%	1.593
Gedenkstätten	6,2%	0,5%	0,2%	8,2%	0,6%	3,7%	1,0%	0,0%	5,0%	3,9%	203
ohne Zusammenarbeit	38,7%	36,3%	27,5%	28,1%	26,5%	28,9%	30,6%	38,3%	48,8%	33,0%	1.702

Je nach Inhalt und Zielrichtung des Kernfeldes wird kooperativ gearbeitet (z.B. Kooperation mit Schulen im Kernfeld „Schulisches Engagement“) oder auf Kooperation verzichtet.

Wenn Kooperation stattfindet, dann zumeist mit „Verbänden/ Vereinen/ Organisationen“ Die Zusammenarbeit mit „Hochschulen“, „Betrieben/ Ausbildungseinrichtungen“ sowie mit „Gedenkstätten“ findet dagegen am seltensten statt.

¹⁰ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3). Mehrfachnennung möglich



Zielgruppen

ZIELGRUPPEN 2008-2012¹¹

Zielgruppen	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe	5.004	5.518	5.152	5.458	5.661	5.661	
Frauen	4,5%	3,0%	3,8%	3,0%	3,0%	173	
Jugendliche, junge Erw., Schüler, Studenten	23,4%	23,8%	22,7%	24,1%	22,0%	1.246	
Multiplikatoren, Pädagogen, Elternvertreter	12,3%	13,7%	10,6%	10,4%	10,1%	569	
politisch bzw. ehrenamtlich Engagierte	18,3%	20,4%	17,4%	16,9%	20,0%	1.131	
Personen mit Zuwanderungsgeschichte	7,0%	5,7%	6,0%	6,0%	7,1%	403	
Senioren	5,1%	4,6%	5,6%	5,4%	5,1%	287	
Arbeitnehmer, Gewerkschaftler	7,4%	5,7%	5,6%	4,9%	5,2%	294	
Unternehmer, Wirtschaftsvertreter	0,7%	0,6%	0,8%	0,6%	0,8%	43	
Arbeitslose, sozial Benachteiligte	2,5%	2,1%	2,4%	2,8%	3,1%	175	
Bundeswehrangehörige, Polizeibedienstete	0,0%	3,1%	2,6%	2,6%	2,5%	142	
keine spezifische Zielgruppe	18,8%	17,3%	22,3%	20,3%	18,2%	1.033	
andere Zielgruppe	0,0%	0,0%	0,0%	3,0%	2,9%	165	

Die Verteilung der einzelnen Zielgruppen hat sich über die Jahre wenig verändert. Die Gruppe der „politisch bzw. ehrenamtlich Engagierten“ ist im Vergleich zum Vorjahr am stärksten angewachsen (+3,1 %-Punkte).

WENIG ÄNDERUNGEN BEI DER ZIELGRUPPEN-VERTEILUNG

„Unternehmer, Wirtschaftsvertreter“ stellen den geringsten Anteil der Zielgruppen, während „Jugendliche, junge Erwachsene, Schüler, Studenten“ die größte Zielgruppe ausmachen (durchgehend über 22 %).

¹¹ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3). „Andere Zielgruppen“ werden seit 2011 gesondert eingegeben. Mehrfachnennung ist möglich.



ZIELGRUPPEN NACH VERANSTALTUNGSFORMEN¹² 

2012	Kurzver- anstaltung	Tagesver- anstaltung	Seminar	Kurs/ Kursreihe	Projekt	Studien- seminar	Veranstalt- ungsformen über	Veranstalt- ungsformen über
							Zielgruppen gesamt	Zielgruppen gesamt
Zielgruppen nach Veranstaltungsformen							Anteil	Anzahl
Summe Zielgruppe in den								
Veranstaltungsformen	1.496	473	2.721	499	7	465	5.661	5.661
Frauen	2,7%	4,0%	2,9%	5,8%	0,0%	1,1%	3,1%	173
Jugendliche, junge Erw., Schüler, Studenten	9,0%	15,4%	30,5%	9,2%	85,7%	33,5%	22,0%	1.246
Multiplikatoren, Pädagogen, Elternvertreter	10,2%	29,2%	7,0%	11,8%	0,0%	6,5%	10,0%	569
politisch, bzw. ehrenamtlich Engagierte	19,7%	19,9%	20,8%	19,4%	0,0%	16,8%	20,0%	1.131
Personen mit Zuwanderungs- geschichte	3,0%	2,1%	8,2%	24,4%	0,0%	0,6%	7,1%	403
Senioren	4,5%	2,5%	5,5%	2,2%	0,0%	9,9%	5,1%	287
Arbeitnehmer, Gewerk- schaftler	3,1%	3,2%	5,4%	3,4%	0,0%	14,6%	5,2%	294
Unternehmer, Wirtschaftsvertreter	0,9%	2,1%	0,5%	1,4%	0,0%	0,2%	0,8%	43
Arbeitslose, sozial Benachteiligte	3,8%	3,2%	3,0%	3,8%	0,0%	0,4%	3,1%	175
Bundeswehr- angehörige, Polizei- bedienstete	0,5%	1,7%	4,4%	0,4%	0,0%	1,3%	2,5%	142
keine spezifische Zielgruppe	36,9%	12,9%	10,0%	18,0%	14,3%	12,7%	18,2%	1.033
andere Zielgruppe	5,7%	3,8%	1,8%	0,2%	0,0%	2,4%	2,9%	165

Die häufigste Veranstaltungsform, das Seminar, hat zumeist die Zielgruppen „Jugendliche, junge Erwachsene, Schüler, Studenten“ (30,5 %) oder „politisch, bzw. ehrenamtlich Engagierte“ (20,8 %).

¹² Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).



ZIELGRUPPEN NACH KERNFELDERN¹³



2012	Demogr. Wandel/		Schul. Eng./		Menschen- rechte/		Intern. Politik/		Klimaw. & Entw./		Anderes Thema	Gesamt	Gesamt
	Leb. Demokr./ Partiz./ Medien- komp.	Flex. d. Lebensentw./ Modelle d. zivilgesell. Engagements	Lebens- langes Lernen/ Bildungsber.	Pol. Kultur/ Zeitgesch. (m. Bez. z. Land NRW)	Zuwan- derung/ Integr.	europ. Einigungs- prozess	Global- isierung/ Marktwirt./ Sozialpol.	Lok. & globale Handl.- perspekt.					
Zielgruppen nach Kernfeldern												Anteil	Anzahl
Summe Zielgruppe in den	1.804	250	615	692	438	840	704	198	120	5.661	5.661		
Frauen	2,7%	3,6%	3,6%	5,1%	6,2%	1,3%	1,1%	2,5%	6,7%	3,0%	173		
Jugendliche, junge Erw., Schüler, Multiplikatoren, Pädagogen, Elternvertreter	23,2%	19,6%	36,1%	24,4%	12,1%	23,8%	13,4%	10,6%	15,8%	22,0%	1.246		
politisch, bzw. ehrenamtlich Engagierte	6,5%	4,8%	34,3%	10,3%	11,2%	6,2%	3,7%	10,1%	9,2%	10,1%	569		
Personen mit Zuwanderungs- geschichte	23,3%	24,8%	6,2%	15,3%	12,8%	26,1%	25,2%	25,3%	2,5%	20,0%	1.131		
Senioren	4,9%	2,0%	1,0%	2,9%	47,9%	5,7%	1,8%	5,6%	1,7%	7,1%	403		
Arbeitnehmer, Gewerk- schaftler	4,7%	19,2%	0,3%	6,4%	2,1%	3,7%	6,8%	7,6%	5,0%	5,1%	287		
Unternehmer, Wirtschaftsvertreter	4,3%	2,4%	1,3%	4,5%	1,4%	3,6%	15,2%	13,6%	1,7%	5,2%	294		
Arbeitslose, sozial Benachteiligte	0,4%	0,4%	0,3%	0,4%	0,2%	0,2%	1,8%	5,5%	1,7%	0,8%	43		
Bundeswehr- angehörige, Polizei- bedienstete	2,9%	5,6%	0,0%	3,8%	2,7%	0,6%	8,8%	0,0%	3,3%	3,1%	175		
keine spezifische Zielgruppe	1,3%	3,2%	0,0%	3,7%	1,2%	8,0%	0,6%	1,0%	5,0%	2,5%	142		
andere Zielgruppe	21,5%	10,0%	16,3%	20,8%	1,1%	18,1%	19,2%	16,7%	41,6%	18,2%	1.033		
	4,3%	4,4%	0,6%	2,4%	1,1%	2,7%	2,4%	1,5%	5,8%	2,9%	165		

In den meisten Kernfeldern sind „politisch, bzw. ehrenamtlich Engagierte“ als größte Zielgruppe angegeben, dicht gefolgt von „Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Schülern, Studenten“ und „keiner spezifischen Zielgruppe“.

¹³ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).



Teilnehmende

Im Berichtsjahr 2012 nahmen 186.921 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den angebotenen Veranstaltungen teil. Das sind mehr Teilnehmende als im Vorjahr.

TEILNEHMENDE NACH KERNFELDERN 2008-2012¹⁴

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Teilnehmende nach Kernfeldern					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Teilnehmende	121.257	191.099	181.390	186.389	186.921	186.921	
Lebendige Demokratie - Partizipation - Medienkompetenz	27,2%	22,7%	23,7%	21,5%	19,9%	37.239	
Demografischer Wandel - Flexibilisierung der Lebensentwürfe - Modelle des zivilgesellschaftlichen Engagements	0,2%	3,9%	4,8%	4,8%	4,5%	8.374	
Schulisches Engagement - Lebenslanges Lernen - Bildungsberatung	1,6%	5,6%	6,0%	7,4%	10,1%	18.896	
Menschenrechte - Politische Kultur - Zeitgeschichte (mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen)	0,6%	10,3%	9,5%	8,1%	9,0%	16.978	
Zuwanderung und Integration	9,9%	4,8%	4,4%	6,2%	4,9%	9.109	
Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess	0,7%	10,7%	12,1%	11,4%	13,0%	24.342	
Globalisierung - Marktwirtschaft - Sozialpolitik	39,8%	35,2%	35,2%	34,4%	34,0%	63.515	
Klimawandel und Entwicklung - Lokale und globale Handlungsperspektiven	0,4%	1,7%	2,0%	2,5%	2,3%	4.253	
Anderes Thema	19,6%	5,1%	2,3%	3,7%	2,3%	4.215	

Der größte Anteil der Teilnehmenden nahm auch im Berichtsjahr an Veranstaltungen zum Thema „Globalisierung – Marktwirtschaft – Sozialpolitik“ teil. Die wenigsten Teilnehmenden hatten Veranstaltungen zum Thema „Klimawandel und Entwicklung – lokale und globale Handlungsperspektiven“ sowie „andere Themen“.

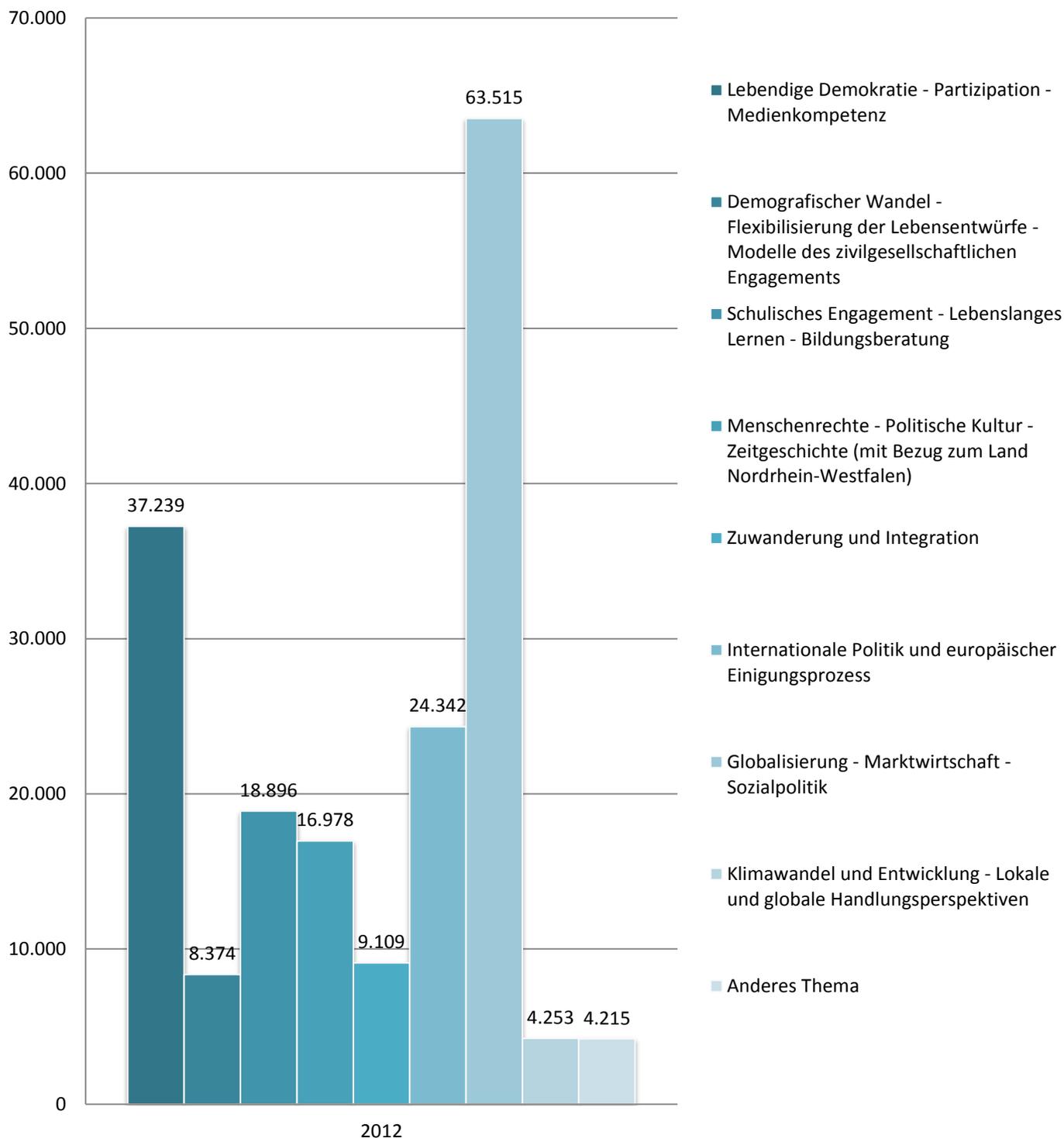
DIE MEISTEN TEILNEHMENDEN IM KERNFELD „GLOBALISIERUNG - MARKTWIRTSCHAFT - SOZIALPOLITIK“

Veranstaltungen im Kernfeld „Schulisches Engagement- Lebenslanges Lernen – Bildungsberatung“ konnten den größten Teilnehmerzuwachs verzeichnen (+2,7 %-Punkte).

¹⁴ Der Auswertungsbogen für die Werte von 2008 umfasst andere Kernfelder. Die Auswertung ist daher nur bedingt mit den Folgejahren vergleichbar



TEILNEHMENDE NACH KERNFELDERN 2012





TEILNEHMENDE NACH KERNFELDERN 2008-2012¹⁵ 

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Teilnehmende nach Kernfeldern					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Teilnehmende	55.235	110.104	116.277	119.797	121.889	121.889	
Lebendige Demokratie - Partizipation - Medienkompetenz	48,4%	29,1%	30,3%	26,9%	26,9%	32.757	
Demografischer Wandel - Flexibilisierung der Lebensentwürfe - Modelle des zivilgesellschaftlichen	0,0%	5,2%	6,2%	6,2%	5,7%	6.923	
Schulisches Engagement - Lebenslanges Lernen - Bildungsberatung	0,0%	8,4%	8,4%	9,6%	11,0%	13.439	
Menschenrechte - Politische Kultur - Zeitgeschichte (mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen)	0,0%	14,5%	13,8%	11,2%	12,6%	15.386	
Zuwanderung und Integration	19,8%	7,1%	6,1%	8,7%	6,6%	8.049	
Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess	0,0%	15,6%	18,4%	17,3%	19,3%	23.489	
Globalisierung - Marktwirtschaft - Sozialpolitik	0,0%	11,0%	11,4%	11,6%	12,4%	15.152	
Klimawandel und Entwicklung - Lokale und globale Handlungsperspektiven	0,0%	2,3%	2,5%	3,3%	2,9%	3.536	
Anderes Thema	31,8%	6,8%	2,8%	5,2%	2,6%	3.158	

Ohne die aggregiert zugeliferten Daten verändert sich die Verteilung. Nun führt „Lebendige Demokratie – Partizipation – Medienkompetenz“ das Ranking der meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, während „Globalisierung – Marktwirtschaft - Sozialpolitik“ nur noch Rang 4 mit 12,4% aller Teilnehmenden belegt. Das Thema mit den wenigsten Teilnehmenden ist weiterhin „Klimawandel und Entwicklung – lokale und globale Handlungsperspektiven“.

ÜBER ¼ ALLER TEILNEHMENDEN FINDEN SICH IM KERNFELD „LEBENDIGE DEMOKRATIE - PARTIZIPATION - MEDIENKOMPETENZ“ WIEDER. (OHNE AGGREGIERT ZUGELIEFERTE DATEN)

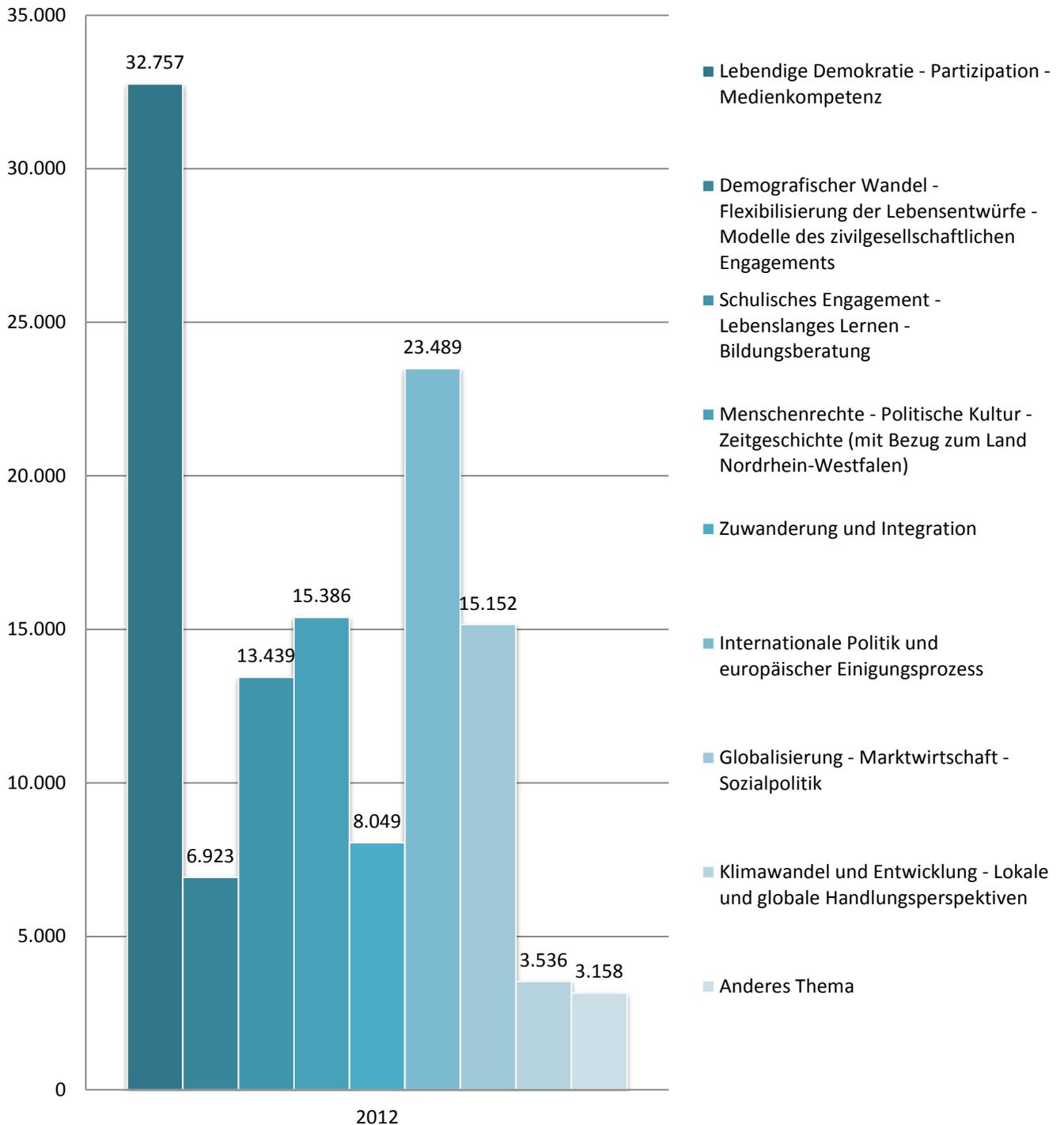
Generell verteilen sich die Anteile im Berichtsjahr ähnlich dem Vorjahr. Lediglich die Anteile von „anderen Themen“ sind um die Hälfte gesunken.

¹⁵ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).

Der Auswertungsbogen für die Werte von 2008 umfasst andere Kernfelder. Die Auswertung ist daher nur bedingt mit den Folgejahren vergleichbar



TEILNEHMENDE NACH KERNFELDERN 2012¹⁶ 



¹⁶ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).



ERSTMALIGE TEILNAHME NACH KERNFELDERN 2008-2012¹⁷ 

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Erstmalig Teilnehmende nach Kernfeldern					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe erstmalig Teilnehmende	15.175	37.955	30.341	37.637	100%	35.520	
Anteil erstmalig Teilnehmende	27,5%	34,5%	26,1%	31,4%	29,1%		
Lebendige Demokratie - Partizipation - Medienkompetenz	63,6%	30,9%	36,7%	29,9%	29,6%	10.498	
Demografischer Wandel - Flexibilisierung der Lebensentwürfe - Modelle des zivilgesellschaftlichen Engagements	0,0%	7,3%	8,1%	5,3%	5,4%	1.933	
Schulisches Engagement - Lebenslanges Lernen - Bildungsberatung	0,0%	12,6%	9,9%	12,6%	13,5%	4.797	
Menschenrechte - Politische Kultur - Zeitgeschichte (mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen)	0,0%	15,0%	7,6%	9,5%	10,2%	3.620	
Zuwanderung und Integration	19,5%	7,0%	7,1%	7,7%	6,5%	2.321	
Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess	0,0%	13,7%	16,8%	15,8%	19,1%	6.791	
Globalisierung - Marktwirtschaft - Sozialpolitik	0,0%	9,1%	9,7%	10,1%	9,8%	3.466	
Klimawandel und Entwicklung - Lokale und globale Handlungsperspektiven	0,0%	1,4%	2,2%	2,5%	2,5%	873	
Anderes Thema	16,9%	3,0%	2,0%	6,6%	3,4%	1.221	

Teilnehmende werden als erstmalig Teilnehmende erfasst, wenn sie erstmals in der besuchten Einrichtung an einer Veranstaltung teilnehmen. Bezogen auf die angegebene Gesamtzahl der Teilnehmenden liegt der Anteil der erstmalig Teilnehmenden bei etwa 29 %. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei etwa 31 %.

Die meisten erstmalig Teilnehmenden haben Veranstaltungen zum Thema „Lebendige Demokratie – Partizipation – Medienkompetenz“ besucht (rund 30 %), während Veranstaltungen zum Thema „Klimawandel und Entwicklung – lokale und globale Handlungsperspektiven“ zwar steigende Anteile im Jahresvergleich haben, aber dennoch am wenigsten neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer anziehen konnten.

DIE MEISTEN ERSTMALIG TEILNEHMENDEN IM KERNFELD „LEBENDIGE DEMOKRATIE - PARTIZIPATION - MEDIENKOMPETENZ“

Eine größere Veränderung im Vergleich zum Vorjahr betrifft den Anteil der erstmalig Teilnehmenden an Veranstaltungen zum Kernfeld „Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess“ (+3,3 %-Punkte).

¹⁷ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).

Der Auswertungsbogen für die Werte von 2008 umfasst andere Kernfelder. Die Auswertung ist daher nur bedingt mit den Folgejahren vergleichbar



ERSTMALIGE TEILNAHME NACH ZIELGRUPPEN 2011-2012¹⁸ 

	2011	2011	2012	2012	
Erstmalig Teilnehmende nach Zielgruppen			Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe erstmalig Teilnehmende	43.628	43.628	41.826	41.826	
Frauen	2,1%	921	1,9%	799	
Jugendliche, junge Erw., Schüler, Studenten	47,7%	20.838	44,6%	18.635	
Multiplikatoren, Pädagogen, Elternvertreter	11,2%	4.912	8,0%	3.354	
Politisch bz. Ehrenamtlich Engagierte	12,3%	5.379	14,2%	5.922	
Personen mit Zuwanderungsgeschichte	4,6%	1.991	5,0%	2.105	
Senioren	2,9%	1.276	2,0%	857	
Arbeitnehmer, Gewerkschafter	2,9%	1.268	3,9%	1.622	
Unternehmer, Wirtschaftsvertreter	0,3%	121	0,7%	302	
Arbeitslose, sozial Benachteiligte	2,9%	1.251	3,8%	1.596	
Bundeswehrangehörige, Polizeibedienstete	2,6%	1.126	2,9%	1.220	
keine spezifische Zielgruppe	8,7%	3.774	10,2%	4.252	
andere Zielgruppe	1,8%	771	2,8%	1.162	

Der größte Anteil (44,6 %) der erstmalig Teilnehmenden stammt aus der Zielgruppe der Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Schülerinnen und Schülern sowie Studentinnen und Studenten. Dies entspricht dem Vorjahr.

¹⁸ Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).
Auswertungen in dem Bereich vor 2011 sind nicht vorhanden

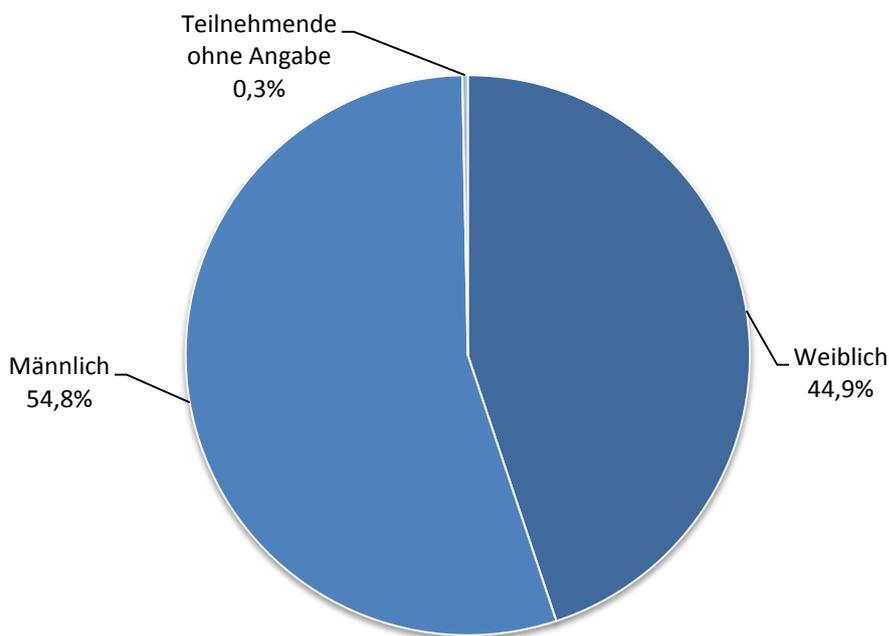


VERTEILUNG DER TEILNEHMENDEN NACH GESCHLECHT 2008-2012¹⁹

Teilnehmende nach Geschlecht	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
					Anteil	Anzahl	
Gesamtanzahl							
Teilnehmende	186.423	191.099	181.390	186.389	186.921	186.921	
Weiblich	42,7%	39,7%	38,6%	43,6%	44,9%	83.967	
Männlich	53,7%	53,1%	48,7%	55,5%	54,8%	102.371	
Teilnehmende ohne Angabe	3,6%	7,2%	12,6%	0,9%	0,3%	583	

Der Großteil der Teilnehmenden im Berichtsjahr 2012 ist, wie schon in den Vorjahren, männlich. Die Verteilung ist etwa konstant geblieben.

Teilnehmende nach Geschlecht 2012



¹⁹ Die Summe der teilnehmenden Frauen und Männer liegt aufgrund von fehlenden Angaben unterhalb der Gesamtanzahl aller Teilnehmenden.



VERTEILUNG DER TEILNEHMENDEN NACH GESCHLECHT UND KERNFELD²⁰ 

2012	Lebendige Demokratie	Demograf. Wandel	Schul. Engagement	Menschenrechte	Zuwanderung	Int. Politik	Globalisierung	Klimawandel	anderes Thema	Gesamt
Teilnehmende nach Kernfeldern und Geschlecht										
Summe Teilnehmende in den Kernfeldern	32.653	6.894	13.446	15.332	7.841	23.322	15.145	3.536	3.137	121.306
Anteil weiblich	49,9%	51,0%	56,7%	48,9%	52,7%	46,7%	46,3%	49,4%	55,5%	49,8%
Anzahl weiblich	16.299	3.518	7.618	7.497	4.132	10.891	7.019	1.747	1.742	60.463
Anteil männlich	50,1%	49,0%	43,3%	51,1%	47,3%	53,3%	53,7%	50,6%	44,5%	50,2%
Anzahl männlich	16.354	3.376	5.828	7.835	3.709	12.431	8.126	1.789	1.395	60.843
Anteil Teilnehmende im Kernfeld gesamt	26,9%	5,7%	11,1%	12,6%	6,5%	19,2%	12,5%	2,9%	2,6%	100,0%

Ohne aggregiert zugeliferte Daten gleichen sich die Anteile von männlichen und weiblichen Teilnehmern insgesamt sehr stark an. Besonders Veranstaltungen zum Thema „Schulisches Engagement – Lebenslanges Lernen – Bildungsberatung“ werden eher von Frauen besucht. Dagegen werden Veranstaltungen zu den Themenbereichen „internationale Politik“ und „Globalisierung“ häufiger von Männern besucht.

OHNE AGGREGIERT ZUGELIEFERTE DATEN ETWA GLEICH VIELE TEILNEHMENDE MÄNNER UND FRAUEN

²⁰ Die Summe der teilnehmenden Frauen und Männer liegt aufgrund fehlender Angaben unterhalb der Gesamtzahl aller Teilnehmenden. Bei 583 Teilnehmenden ist das Geschlecht nicht bekannt. Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).



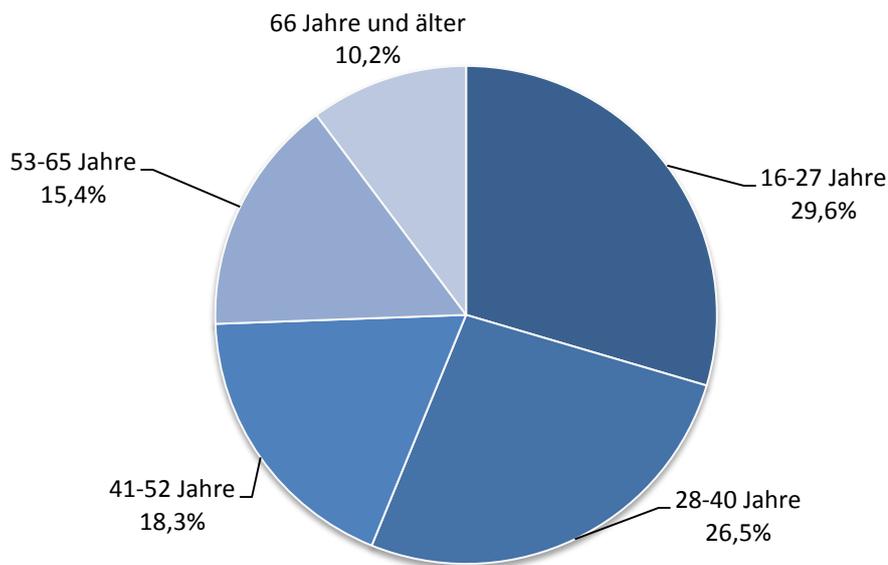
ALTERSVERTEILUNG 2008-2012²¹

Altersstruktur der Teilnehmenden	2008	2009	2010	2011	2012	2012	Entwicklung
					Anteil	Anzahl	
Summe Teilnehmende	141.450	146.486	138.236	149.804	147.129	147.129	
16-27 Jahre	30,1%	31,3%	29,0%	30,2%	29,6%	43.521	
28-40 Jahre	28,7%	26,7%	27,6%	26,4%	26,5%	39.076	
41-52 Jahre	19,0%	18,7%	18,9%	18,8%	18,3%	26.905	
53-65 Jahre	14,4%	13,7%	13,8%	15,1%	15,4%	22.658	
66 Jahre und älter	7,9%	9,6%	10,8%	9,5%	10,2%	14.969	

Der größte Anteil der Teilnehmenden sind Menschen zwischen 16 und 40 Jahren. Die Gruppe „66 und älter“ ist am wenigsten vertreten.

ÜBER 55 % DER TEILNEHMENDEN ZWISCHEN 16 UND 40 JAHREN

Altersstruktur der Teilnehmenden 2012



²¹ Die Auswertung über die Altersstruktur der Teilnehmenden beinhaltet alle vorliegenden Angaben. Es werden also auch vorliegende Angaben zu Kurz- oder Tagesveranstaltungen berücksichtigt, deren Eingabe fakultativ ist.



ALTERSVERTEILUNG NACH KERNFELDERN²² 

2012	16-27 Jahre	28-40 Jahre	41-52 Jahre	53-65 Jahre	über 65 Jahre	Gesamtzahl Teilnehmende an Kernfeldern	Gesamtzahl Teilnehmende an Kernfeldern
Teilnehmende nach Altersgruppe und Kernfeld						Anteil	Anzahl
Summe Teilnehmende	33.771	10.419	12.572	13.798	11.537	82.097	82.097
Anteil gesamt	41,1%	12,7%	15,3%	16,8%	14,1%	100,0%	
Lebendige Demokratie - Partizipation - Medienkompetenz	34,1%	28,5%	29,9%	28,5%	23,9%	30,4%	24.930
Demografischer Wandel - Flexibilisierung der Lebensentwürfe - Modelle des zivilgesellschaftlichen Engagements	7,1%	3,8%	4,7%	7,3%	9,6%	6,7%	5.494
Schulisches Engagement - Lebenslanges Lernen - Bildungsberatung	14,2%	8,9%	5,4%	3,1%	1,1%	8,5%	6.931
Menschenrechte - Politische Kultur - Zeitgeschichte (mit Bezug zum Land Nordrhein-Westfalen)	10,8%	10,3%	8,9%	9,9%	10,2%	10,2%	8.384
Zuwanderung und Integration	5,0%	14,2%	12,0%	7,1%	3,3%	7,3%	6.033
Internationale Politik und europäischer Einigungsprozess	16,2%	17,2%	16,4%	19,5%	24,3%	18,1%	14.835
Globalisierung - Marktwirtschaft - Sozialpolitik	9,0%	12,2%	15,2%	17,2%	18,1%	13,0%	10.693
Klimawandel und Entwicklung - Lokale und globale Handlungsperspektiven	1,3%	2,6%	4,4%	4,4%	5,4%	3,0%	2.486
Anderes Thema	2,3%	2,3%	3,1%	3,0%	4,1%	2,8%	2.311

Ohne die aggregiert zugeliferten Daten stellen die 16 bis 27 Jährigen weiterhin die größte Gruppe der Teilnehmenden, während nun die kleinste Gruppe der Teilnehmenden die 28-40 Jährigen sind.

²² Daten ohne aggregiert zuliefernde Einrichtungen (siehe Seite 3).

Die Auswertung über die Altersstruktur der Teilnehmenden beinhaltet alle vorliegenden Angaben. Es werden also auch vorliegende Angaben zu Kurz- oder Tagesveranstaltungen berücksichtigt, deren Eingabe fakultativ ist.



ANGABEN ZUM NUTZEN DER VERANSTALTUNG 2008-2012²³

	2008	2009	2010	2011	2012	2012		
Nutzen der Veranstaltung aus Sicht der Teilnehmenden						Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Nennungen	96.935	117.575	158.279	169.267	199.883	199.883		
Die Veranstaltung hat den Teilnehmenden dazu motiviert, sich künftig gesellschaftlich zu engagieren	33,4%	20,8%	41,8%	34,7%	20,7%	41.339		
Politische Sachverhalte können besser beurteilt werden	22,2%	35,7%	24,6%	20,0%	27,7%	55.290		
Die Kenntnisse können im Rahmen des ehrenamtlichen oder gesellschaftlichen Engagements genutzt werden	24,8%	24,0%	18,7%	20,9%	36,8%	73.631		
Die vermittelten Kenntnisse können beruflich genutzt werden	19,6%	19,4%	15,0%	24,4%	14,8%	29.623		
Evaluierte Veranstaltungen (ohne aggregierte Daten)	55,1%	59,3%	56,4%	56,5%	52,5%	2.414		

Die größte Gruppe der Teilnehmenden gab an, die Kenntnisse aus der Veranstaltung im Rahmen des ehrenamtlichen oder gesellschaftlichen Engagements nutzen zu können. Auch die Angabe, politische Sachverhalte besser beurteilen zu können, ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

²³ Die Auswertung über den Nutzen der Veranstaltungen berücksichtigt alle vorliegenden Angaben. Diese beinhalten u.a. auch Angaben zu Kurz- und Tagesveranstaltungen, die für die befragten Einrichtungen fakultativ waren. Mehrfachnennung möglich.



Personal: HPM

AUFTEILUNG HAUPTBRUFLICH TÄTIGE MITARBEITENDE IN VOLLZEIT 2008-2012

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Personaleinsatz Vollzeit-HPM					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Einrichtungen	48	47	47	48	46	46	
Einrichtungen mit 0 HPM in Vollzeit	14,6%	8,5%	17,0%	16,7%	19,6%	9	
Einrichtungen mit 1 HPM in Vollzeit	27,1%	38,3%	27,7%	31,2%	23,9%	11	
Einrichtungen mit 2 HPM in Vollzeit	25,0%	21,3%	19,1%	14,6%	15,2%	7	
Einrichtungen mit 3 HPM in Vollzeit	8,3%	4,3%	4,3%	10,4%	8,7%	4	
Einrichtungen mit 4 und mehr HPM in Vollzeit	25,0%	27,7%	31,9%	27,1%	32,6%	15	
Summe HPM in Vollzeit	146	143	138	151	154	154	

Der größte Anteil der Einrichtungen beschäftigt im Berichtsjahr 4 und mehr HPM in Vollzeit (32,6 %).

Die Verteilung im Berichtsjahr unterscheidet sich von der im Vorjahr. Während im Vorjahr noch Einrichtungen mit einem HPM in Vollzeit die größte Gruppe ausmachten, stellt diese Gruppe im Berichtsjahr die zweitgrößte Gruppe.



AUFTEILUNG HAUPTBERUFLICH TÄTIGE MITARBEITENDE IN TEILZEIT 2008-2012

	2008	2009	2010	2011	2012	2012	
Personaleinsatz Teilzeit-HPM					Anteil	Anzahl	Entwicklung
Summe Einrichtungen	48	47	47	48	46	46	
Einrichtungen mit 0 HPM in Teilzeit	37,5%	38,3%	34,0%	33,3%	26,1%	12	
Einrichtungen mit 1 HPM in Teilzeit	25,0%	17,0%	29,8%	25,0%	32,6%	15	
Einrichtungen mit 2 HPM in Teilzeit	20,8%	34,0%	17,0%	14,6%	17,4%	8	
Einrichtungen mit 3 HPM in Teilzeit	6,3%	6,4%	8,5%	16,7%	15,2%	7	
Einrichtungen mit 4 und mehr HPM in Teilzeit	10,4%	4,3%	10,6%	10,4%	8,7%	4	
Summe HPM in Teilzeit	281	89	105	107	107	107	